

Als Team gegen Brustkrebs kämpfen

Pink Ribbon lud gestern anlässlich des 10-Jahre-Jubiläums zum Brustkrebsvorsorge-Infoanlass ins Brustzentrum im Spital Grabs ein.

Nicole Öhri-Elkuch

«Häschen checkt?» So heisst die Präventionskampagne, welche die Mitglieder von Pink Ribbon anlässlich ihres 10-jährigen Vereinsjubiläums lancierte. Gestern fand dazu ein Info-Event zur Vorsorge von Brustkrebs in Zusammenarbeit mit dem Brust- und Onkologie-Zentrum Grabs sowie der Krebshilfe Liechtenstein statt.

Gute Heilungschancen dank Früherkennung

«Selten habe ich eine so peppige Einladung zu diesem ernstesten Thema gesehen», sagt Seraina Schmid, Chefin der Frauenklinik und Leiterin des Brustzentrums im Spital Grabs während der Begrüssung. Damit schafft sie es, die angespannte Situation zu entschärfen und eine lockere Atmosphäre zu schaffen. Angespannt war die Situation deshalb, weil für viele der Gäste, die zum Impulsvortrag der Ärztin gekommen waren, die Diagnose Brustkrebs zum bitteren Alltag gehört – ob als Angehörige oder selbst Betroffene. Die Realität sei zum Glück wesentlich besser, als sie oft wahrgenommen werde, lautet Schmid's positive Nachricht. «Zwischen 12 und 13 Prozent, also jede achte Frau, erkranken mindestens einmal in ihrem Leben an Brustkrebs. Rund 90 Prozent der Betroffenen können mittlerweile geheilt werden». Wie Schmid betont, sind die guten Heilungschancen



Zur Informationsveranstaltung «Brustkrebsfrüherkennung» ins Spital Grabs fuhr gestern der pinke Liemobil-Bus. Bild: Daniel Schwendener

vor allem den regelmässigen Vorsorgeuntersuchungen mittels Screeningtest zu verdanken. Ziel dieser speziellen Röntgenuntersuchung der Brust – der sogenannten Mammografie – ist es, Karzinome in einem frühen Stadium zu finden. «Regelmässiges Mammografie-Screening senkt das Risiko an Brustkrebs zu sterben um etwa 20 Prozent.» In Liechtenstein übernimmt die obligatorische Krankenpflegeversicherung eine solche Untersuchung bei Frauen ab dem 50. Lebensjahr alle 2,5 Jahre, bei einer Patientin mit erhöhtem Risiko jährlich. Eine

Mammografie ist hierzulande erst mit 50 Jahren vorgesehen, da das Brustkrebsrisiko mit der Menopause ansteigt. Es gäbe aber auch Fälle, in denen ein Screening bereits früher sinnvoll sei. «Allerdings ist das Brustgewebe bei jüngeren Frauen oftmals sehr dicht. Allgemeine Vorsorge-Screenings bereits für Frauen ab 40 anzubieten, ist deshalb nicht empfehlenswert.»

Jede Frau sollte regelmässig ihre Brüste abtasten

Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird stattdessen eine jährliche Tastuntersuchung beim Arzt

empfohlen. Diese wird bis auf den Selbstbehalt von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen. Ist der Tastbefund unklar, kann die Brust mithilfe einer Ultraschalluntersuchung auf Zysten oder Knoten untersucht werden. Dabei werden kurze Schallwellenimpulse durch die Haut gesendet, welche von Gewebeanteilen unterschiedlich stark reflektiert werden. Die Sonografie, wie diese Untersuchung heisst, liefert auch bei jungen Frauen mit sehr dichtem Brustgewebe oder Brustimplantaten Einblicke. Weitere Untersuchungsmetho-

den sind die Magnetresonanztomografie (MRI) oder eine Biopsie (Gewebeuntersuchung).

Wichtige Massnahmen zur Früherkennung von Brustkrebs können Frauen mit regelmässigem Abtasten der eigenen Brust aber selbst leisten, so Schmid. «Tastet eine Frau ihre Brust etwa einmal im Monat ab, spürt sie am schnellsten, wenn etwas anders ist.» Sind Veränderungen erkennbar, sollte Rücksprache mit einer Gynäkologin oder einem Gynäkologen gehalten werden. Zu den Veränderungen können unter anderem neu auftretende

Knoten in der Brust oder in der Achselhöhle gehören, Veränderung einer Brustwarze, einseitige, wässrige oder blutende Absonderungen sowie eine neu auftretende Grössendifferenz der Brüste.

Neben dem Vortrag zur Brustkrebsfrüherkennung stellte die Expertin das Brustzentrum vor. Dabei wurde vor allem ersichtlich, was für ein vielseitiges Team nötig ist, um der Patientin bestmögliche Therapiemöglichkeiten zu bieten. Es besteht ein breites Betreuungsangebot, welches neben Ärzten und Ärztinnen Bereiche wie Psychoonkologie, Physiotherapie und Palliative Care abdeckt. Nicht zuletzt ist auch die Nachsorge nach Abschluss einer Krebstherapie geregelt.

Fassade des Spitals Grabs leuchtet in Pink

Im Anschluss an den Vortrag organisierten die Mitglieder von Pink Ribbon eine Apéro, bei dem sich Schmid und ihr Team den Fragen der Teilnehmenden stellten. Der Nachmittag endete, wie er drei Stunden zuvor begonnen hatte: Der pinke Liemobil-Bus sorgte dafür, dass alle Teilnehmenden sicher ihr Ziel erreichten.

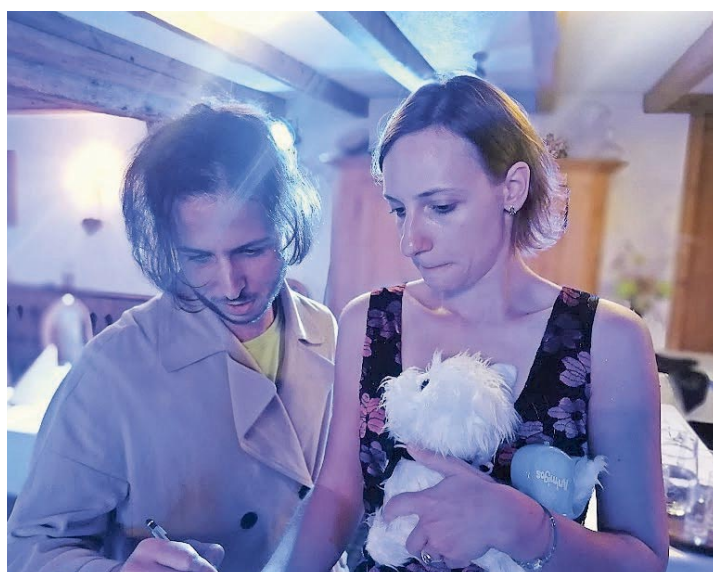
Auch wenn in der Zwischenzeit die Frauen und Männer von Pink Ribbon Liechtenstein wieder zurück im Land sind, eines bleibt in Grabs: Für eine Woche wird die Fassade des Graber Spitals in pinker Farbe leuchten.

Vier-Gang-Menü schlemmen und dabei einen Mord aufklären

Schauspielerinnen Sarina Santana Rhyner präsentiert ab Freitag ihr drittes Krimitheater. «Mord auf dem Kreuzfahrtschiff» verspricht Spannung.

Sarina Santana Rhyner spielt seit ihrem zwölften Lebensjahr Theater. Sie hat bereits bei zahlreichen Produktionen in der Region und in Deutschland mitgewirkt – unter anderem stand sie in Bayern im Rahmen eines Krimitheaters auf der Bühne und hat dabei ihre Leidenschaft für dieses Format entdeckt. Vor drei Jahren hat die Schauspielerin deshalb «Mord'Z'Nacht» ins Leben gerufen und mit dem Stück «In der Drogerie Seifenblase» ihr erstes Krimitheater auf die Bühne gebracht. Im vergangenen Jahr folgte mit «Die Saga der roten Hexen und Schwarzen Magier» das zweite Stück. Weil die Produktionen bei den Gästen sehr beliebt waren und grossen Anklang fanden, gilt es auch ab Freitag wieder einen Mord aufzuklären. Die neue Produktion trägt den Titel «Mord auf dem Kreuzfahrtschiff». Das Besondere daran: Die Schauspielerinnen und Produzentin von «Mord'Z'Nacht» hat das Stück selbst geschrieben.

Gemeinsam mit neun Schauspielkolleginnen und -kollegen befindet sich Sarina Santana Rhyner nun in der Endphase der Proben. Denn schon morgen wird im Landgasthof Rössle Premiere ge-



Die Schauspielerinnen und Schauspieler rund um Sarina Santana Rhyner proben fleissig für die morgige Premiere in Ruggell. Bilder: zvg

feiert. Gesamthaft sind 15 Aufführungen in Liechtenstein und der Region geplant, bei denen auf die Gäste nebst bester Theaterunterhaltung ein Vier-Gang-Menü wartet.

Als Täter kommen einige Figuren infrage

Wer hat James ermordet? Diese Frage gilt es beim Krimitheater «Mord auf dem Kreuzfahrtschiff» zu lösen. James und Noemie Crown treten eine Reise mit dem Kreuzfahrtschiff an, in der Hoffnung, ihre Ehepro-

bleme lösen zu können. Jedoch nimmt die Reise eine unvorhergesehene Wendung und für James Crown kommt es zu einer unangenehmen Begegnung mit schweren Folgen ...

Die zehn Darstellenden besetzen das Stück doppelt, was heisst, dass pro Abend jeweils fünf Schauspielerinnen und Schauspieler im Einsatz stehen. Sie nehmen die Rolle der wohlhabenden Noemie Crown ein, die für ihren Reichtum noch nie einen Finger rühren musste. Ebenfalls vertreten

sind ihr Ehegatte und das spätere Mordopfer James Crown sowie die Pornodarstellerin Lolita, die sich auf dem Schiff eine Auszeit gönnt. Ausserdem gibt es da noch das Crewmitglied Julia, das die Gäste mit schönen Liedern unterhält. Doch wieso geht sie James aus dem Weg und was hatte er mit Lolita zu schaffen? War es der Kapitän beziehungsweise die Kapitänin, die den Mann von Noemie Crown ermordet hat? Auf Detektiv Denver wartet viel Arbeit, doch aufgepasst:

Er handelt manchmal etwas voreilig ...

Es wird nah am Publikum gespielt

Sarina Santana Rhyner ist schon sehr gespannt, wie ihr erstes selbst geschriebenes Stück von den Besuchern aufgenommen wird. «Das war eine neue und bereichernde Erfahrung», erklärt sie und verrät, dass sie die Geschichte für die Produktion 2024 ebenfalls wieder selbst schreiben wolle. Für die Schauspielerin steht an ers-



ter Stelle, dass die Gäste den Abend geniessen können. «Es kann sein, dass die Besucher angespielt werden. Wenn sie nicht mitspielen wollen, müssen sie das selbstverständlich nicht.»

Das Krimitheater ist für Sarina Santana Rhyner jeweils mit viel Freude verbunden: «Es ist immer wieder spannend, so nah am Publikum zu sein. Bei diesem Format geht es darum, mit den Zuschauern zu spielen und ihre direkte Reaktion zu erhalten.» Deshalb könne jede Aufführung anders sein. Ebenfalls schätzt sie die Zusammenarbeit mit den Restaurants. «Mord auf dem Kreuzfahrtschiff» wird nicht nur im «Rössle» in Ruggell, sondern auch im Treffpunkt Heuwiese, im Landgasthof Werdenberg, im «Sternen» in Kriessern und im Berggasthaus Staubern sowie in der «Krone» in Gonten aufgeführt.

Julia Kaufmann

Hinweis
Das Krimitheater «Mord auf dem Kreuzfahrtschiff» feiert am Freitag, 6. Oktober, um 19 Uhr im Landgasthof Rössle in Ruggell Premiere. Weitere Infos, Tickets und alle Spieltermine finden sich unter www.mordznacht.ch